



Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung  
Dr. Fosca Gattoni Losey  
Geschäftsstelle Bereich Heilmittel  
Belpstrasse 53  
3003 Bern

e-mail: fosca.gattoni-losey@bwl.admin.ch

Bern, 21. Oktober 2014/SK

## **Stellungnahme der GSASA zur Verordnung über die Meldestelle für lebenswichtige Humanarzneimittel**

Sehr geehrte Dr. Gattoni Losey,

Die GSASA, Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker, bedankt sich für die Möglichkeit, zur Verordnung über die Meldestelle für lebenswichtige Humanarzneimittel Stellung zu nehmen. Grundsätzlich unterstützt die GSASA die Vorlage.

### **Allgemeine Bemerkungen**

Die Verordnung bezieht sich nur auf das Sammeln von Daten zu Lieferengpässen von lebenswichtigen Humanarzneimitteln und auf den Schutz dieser Daten. Sie legt die Basis für die Finanzierung der Meldeplattform durch den Bund. Allenfalls zu treffende Massnahmen zu konkreten Lieferengpässen werden hingegen durch eine Expertengruppe ergriffen, die leider mit keinem Wort in der Verordnung wohl aber im Begleitbericht erwähnt wird. Somit lässt die Verordnung offen, was effektiv mit den Daten gemacht wird und wer allenfalls konkrete Massnahmen durchsetzen kann.

Die vorgeschlagene Meldepflicht ist eine Minimallösung, ein Kompromiss, der am Verhandlungstisch entstanden ist und zu dem die GSASA weiterhin steht.

Dennoch möchten wir hier festhalten, dass diese Meldepflicht zwar die Problematik rund um die lebensnotwendigen Humanarzneimittel abdeckt, das Alltagsproblem der Leistungserbringer aber nur zu einem kleinen Teil löst, denn alle anderen Lieferengpässe müssen weiterhin individuell gelöst werden. Die Leistungserbringer werden auch weiterhin nur reaktiv auf alle anderen Lieferengpässe reagieren können, und es wird ihnen nicht möglich sein, aktiv Massnahmen für einen sich anbahnenden Lieferengpass zu ergreifen, denn dieser wird bekanntlich meistens erst bei der Nachbestellung bemerkt. Die Meldestelle selbst wird daher den Leistungserbringern im Alltag kaum etwas bringen; ob die in der Verordnung nicht adressierte Expertengruppe den Aufwand pro Spitalapotheke zu senken vermag, um die Überbrückung der Lieferengpässe zu organisieren, wird die Zukunft zeigen.

Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn die Verordnung etwas weiter gefasst würde und auch die Möglichkeit offen liesse, in Zukunft - falls Bedarf besteht - die Meldepflicht von Lieferengpässen auf weitere Humanarzneimittel ausweiten zu können und diese dann auch

zu publizieren. Es versteht sich von alleine, dass sich die Expertengruppe nur um die lebenswichtigen Humanarzneimittel kümmern kann.

**Bemerkung zu Art. 2:**

Hier müsste ein Satz zur Expertengruppe hinzugefügt werden wie z.B. (Teilzitat aus dem erläuternden Bericht): „Die eingegangenen Meldungen zu Lieferengpässen werden von einer multidisziplinären Expertengruppe des Bereichs Heilmittel der WL analysiert mit dem Ziel, situationsgerechte und zielgerichtete Massnahmen zu erarbeiten.“

Im erläuternden Bericht steht abschliessend unter Art. 2 „Aufgaben und Pflichten der Expertengruppe werden in einem Verwaltungsreglement festgehalten“. Wir würden es sehr begrüssen, wenn wir uns zu diesem Verwaltungsreglement ebenfalls äussern dürften.

**Bemerkung Art. 6:**

Die Formulierung lässt vermuten, dass die Daten gar nicht an die Leistungserbringer weitergegeben werden. Ohne die Publikation der Daten oder mindestens die Informationsweitergabe an die Leistungserbringer würde die Versorgungssicherheit allgemein in den Spitälern kaum erhöht. Damit hätte die Verordnung das eigentliche Ziel verfehlt.

Eine **abschliessende Bemerkung**, die wir bereits in unserer Stellungnahme vom 28.6.2013 zu den Kriterien der Heilmittel-Plattform geäussert haben: Wir sind der Meinung, dass für die Expertengruppe der Praxisbezug und die Verbindung zur Realität unabdingbar sind. Wir können es nicht nachvollziehen, dass kein Spitalapotheker in der Expertengruppe vorgesehen ist. Aufgrund des Amtsgeheimnisses ist die Vertraulichkeit der Meldungen gewährleistet.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Priska Vonbach  
Präsidentin der GSAS A



Dr. Susanna Kussmann  
Geschäftsführerin